

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Fünzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 51.

Winnenden, Dienstag den 3. Mai

1898.

Winnenden.

Bekanntmachung aus den ortspolizeilichen Vorschriften.

In unmittelbarer Nähe von Gärten und Gärten sind die Hühner vom 1. März bis 15. Oktober eingeschlossen zu halten.

Die Gänse sind vom 1. April bis 15. Oktober eingeschlossen zu halten, ebenso die Enten. Gänse und Enten können in den städt. Gänsearten getrieben werden.

Wer sein Geflügel (Gänse, Hühner und Enten) Schaden laufen läßt ist strafbar und Schadensersatzpflichtig.

Infolge eingelaufener Beschwerden von Gärten- und Gärtenbesitzern muß auf die pünktliche Befolgung dieser Vorschriften gebrungen werden und es ist der Feldschütz strenge angewiesen, Schadenlaufendes Geflügel wegzuschleppen.

Den 25. April 1898.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Diejenigen, welche im Stadtwald Schenkenberg Holz gekauft und noch nicht abgeführt haben, werden aufgefordert, im Laufe dieser Woche das Holz abzuführen.

Den 2. Mai 1898.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Gras-Verkauf.

Nächsten Mittwoch den 4. Mai, abends von 6 Uhr an wird im Rathhause der Grasertrag an den städt. Feldwegen und Allmandplätzen für kommenden Sommer im Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden, den 2. Mai 1898.

Stadtpflege.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des Christian Schwarz, Wein-
gärtners hier, wird am nächsten

Donnerstag den 5. ds. Mts.,

vormittags 11 Uhr

im hiesigen Rathhause sämtliche Liegenschaft, nämlich:
2 a 08 qm das 2stöck. Wohnhaus Nr. 273 mit Scheuer vor dem oberen Thor mit

— a 69 qm P.Nr. 132 Garten hinter dem Haus, angeschlagen zu 3300 Mk

16 a 78 qm P.Nr. 4552 Baumacker in Kirchhofäckern, angeschlagen zu 1600 Mk

8 a 53 qm P.Nr. 4727/2 Baumacker im Steinweg, angeschlagen zu 700 Mk

13 a 75 qm P.Nr. 5441/1 Baumwiese im Rößberg, angeschlagen zu 800 Mk

13 a 04 qm P.Nr. 5419 Weinberg im oberen Lauch, angeschlagen zu 850 Mk

7 a 94 qm P.Nr. 1655 Baumwiese im Walblingerberg, angeschlagen zu 350 Mk

8 a 91 qm P.Nr. 3999 Baumwiese in Seewiesen, angeschlagen zu 450 Mk

im ersten öffentlichen Aufstreich verkauft werden.
Den 2. Mai 1898.

R. Amtsnotariat:
Schmitt.

Winnenden.

Zur Saat empfiehlt der Unterzeichnete neues ächt virgin. Pferdezaunmais.

Zugleich bringe ich in empfehlende Erinnerung

prima Welschkorn, Welschkornmehl

zum Kochen und füttern, sowie sämtliche Sorten

Kunst- und Futter-Mehl

zu den billigsten Preisen.

Wilh. Friedrich, Mehlhandlung.

Winnenden.

Fabrik-Verkauf.

Die Erben des Christian Schwarz, Weingtr. hier verkaufen am nächsten

Donnerstag den 5. ds. Mts.,

von vormittags 9 Uhr an

in seiner bisherigen Wohnung vor dem oberen Thor:

Männkleider, 1 Bett, Schreibwerk,
Fell- und Handaeschir, 7 Kasser im
Eßgeschalt von 60 bis 900 Liter, ca.
3 Eimer Most, ca. 100 Liter Wein,
ca. 12 Ztr. Heu und Dohnd

gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich.

Den 2. Mai 1898.

R. Amtsnotariat:
Schmitt.



Liedertafel Winnenden.

Heute Dienstag Abend 8 Uhr

Monats-Versammlung

bei J. Alent u. Lamm.

Nächsten Freitag Abend 8 Uhr

Singprobe.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Zur Mostbereitung Zibeben und Corinthen

in schärfster, bester Qualität, sowie

kristallifizierte Weinsteinsäure

empfehlen zu den billigsten Preisen

L. Baumann, Mehlhandlung.

Ferner empfehle ich meine sämtliche Sorten

Kunstmehl, ächtes Roggenmehl, Hochwelschkorn-
gries, Welschkornmehl zum füttern, Futtermehl,
Schwarzen Staub, Vogel- und Hühnerfutter.

Der Obige.

Winnenden.

Fabrik-Auktion.

Vor dem Hause des Gottlieb Schiefer bringt C. Holpp

nächsten Donnerstag den 5. Mai 1898,

morgens 8 Uhr

gegen sogleich baare Bezahlung zum Verkauf:



Bücher, 2 Standuhren, Küchenaeschir,

Schreibwerk, lange Tische, 1 Oberbett,

Käfer von 2-14 Zmt, Kübelaeschir,

Krautstanbe, Nachstuhl, Weinstöcken,

1 Fleischschneidmaschine, Geflügelstall, kleine

neue Mostpresse, 1 Kinderwägel, 1 Hobelbank, gespaltenes Brenn-
holz u. s. w.,

wozu die Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Zum Eintritt am 15. Mai luche ich

2-3 tüchtige Dekonomieknichte

auf ein Gut nach Oberbayern. Sommerlohn 5 Mk, Winterlohn 4 Mk
wöchentlich.

Gutsaufseher Andreas Mattern
aus Leutenbach.

Meldungen erbitte an Herrn Gemeinderat Schmalzried in
Leutenbach bis spätestens Sonntag, 8 Mai, mittags 2 Uhr, um
welche Zeit der Besitzer des Gutes in Leutenbach anwesend ist.

Winnenden.
Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts, besonders meiner werthen Kundschaft erlaube ich mir die Mittheilung zu machen, daß ich mein Geschäft und Wohnung in das von mir käuflich erworbene früher Heiner Kleinmann'sche Haus im alten Graben verlegt habe. Mich in allen vorkommenden

Malerei- u. Tapezier-Arbeiten

bei Zusicherung schneller Bedienung, schöner Ausführung und billiger Preise höflich empfehlend, sage ich für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen besten Dank mit der Bitte, mir solches auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtend
Ernst Ulrich, Maler.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche, heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichem, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortader-system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Winnenden, Rudersberg, Schorndorf, Welzheim, Backnang, Murrhardt, Waiblingen, Endersbach, Stetten, Marbach, Ludwigsburg, Cannstatt u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 220,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Balinger Kirchenbau-Lose
 Hauptgewinne 15 000, 6000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
Ziehung am 1. Juni 1898
 sind à 1 Mk zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu **Stuttgart**. Reorganisiert 1855.
Lebens-, Renten- & Kapitalversicherungs-Gesellschaft
 auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württbg. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
 —————
 Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen.

Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
 in Winnenden: **Georg Friedr. Otter, Kaufmann.**

Winnenden.
Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Donnerstag den 5. Mai** im Gasthaus z. Lamm dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:
Karl Auberle, Wagner,
 Winnenden.

Die Braut:
Karoline Nist,
 Neckargödingen.

Die Eltern:
Karl Auberle,
Johannes Nist.

Obiger Einladung anschießend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

Klenk z. Lamm.

Winnenden.
 5-6 Wagen
Kuh- und Pferdedung,
 sowie ein
Einspanner-Chaisle,
 gut erhalten, um 80 Mk hat zu verkaufen

D. Haag z. Friedenslinde.
 Ein sommerlaes

Logis
 mit 2 heizbaren Zimmern, Wasserleitung samt allen Erfordernissen habe auf 1. Juli zu vermieten.

Auch werden 4-5
Schlafgänger
 angenommen. Der Obige.

Winnenden.
 2 schöne
Wohnungen

mit je 2 bis 3 ineinandergehenden Zimmern und allen sonstigen Erfordernissen hat mit oder ohne Laden sogleich zu vermieten
Gottl. Hahn, Seifenleber.

Winnenden.
Ein Laden mit Wohnung,
 sowie eine weitere
Wohnung

nebst Zubehör, an der Hauptstraße in der oberen Stadt, sind sogleich oder für später zu vermieten.
 Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Makulaturpapier
 zu haben bei **E. Fuß, Buchdr.**



Maria-Mazeller Magen-Tropfen,

vorzüglich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein
= Unentbehrliches =
altbekanntes
Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, abtreibendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.
 Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormalig Apotheke zum „Schutengel“, Kremser (Mähren).**
 Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
 Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in **Winnenden** in Aboth. G. Smelin.

Geld zu 3¹/₂ - 4¹/₂ %
 ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherung auszuleihen durch
E. Konz, Hypothelengeschäft, Waiblingen.

Eisenbahnfahrplan.
 Abgang der Züge vom Bahnhof Winnenden vom 1. Mai 1898 an-

Abgang nach Waiblingen
 (Cannstatt, Stuttgart)
 4⁴⁰ 7²³ 10⁵⁰ 12^{27*} 2¹² 6⁰⁹ 8^{16*}
 10¹⁹
Backnang
 (Murrhardt, Gaildorf, Hesselthal, Hall)
 6²⁵ 8⁴² 11⁵⁴ 1¹⁹ 5⁰² 7⁴¹ 9³²
 Die mit * bezeichneten Züge sind Schnellzüge.

Jeder Käufer

von

Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee

erhält in sämtlichen Niederlagen

als Zugabe umsonst bei Einkauf von:

- 1 Pfund 1 Kaffeelöffel
- 1 Pfund 1 Gabel
- 1 Pfund 1 Küchenmesser
- 3 Pfund 1 Tafelmesser.



Winnenden. Elektromotor feil.

Wegen Anschaffung eines Benzin-Motors verlaufe sofort meinen Elektro-Motor.

G. Kreh.

Das Beste — Wirksamste gegen Rückenleiden, Wangen, Migräne, Nerven, Rheumatis, Bluthochdruck, Mücken etc. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geschützte



Alleiniger Fabrikant: A. Thurmayer, Stuttgart.

Thurmelin

Solches ist nur in Gläsern zu haben zu 30 S., 60 S., 1 M., 2 M. und 4 M. Thurmelin-Spritzen hierzu à 35 S. oder 50 S., die einzig praktischen, mit größter Spritzkraft, welche das Thurmelin in die entlegenen Röhren u. Winkel tragen u. dadurch bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen. Thurmelin ist stets vorrätig in

Winnenden nur bei R. Kahn, Kfm., in Wablingen bei Apotheker Strassle und Gust. Beznar, in Schwaitheim bei Wilh. Walzel.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 29. April. Ortsvorstehergesetz. Abschnitt 3: Versorgung des Gemeindefinanzwesens. Berichterstatter ist Abg. Schid (Str.) Der Entwurf will die Verwaltungsaktuelle zu Körperchaftsbeamten machen, ihnen einen — bis zu einem gewissen Grade — geschlossenen Verwaltungsbezirk, damit einen festen Gehalt einräumen und eine gesicherte ökonomische Existenz sichern. Es wird für angezeigt erachtet, das Institut der Verwaltungsaktuelle zu organisieren und in die Beratung des 3. Abschnittes des Entwurfs einzutreten. — Der Mitberichterstatter Rath (W.P.) ist mit der Tendenz des Entwurfs ebenfalls einverstanden. — Abg. Sachs (D.P.): Daß der Zweck, welcher in dem Entwurf angedeutet wird, auch erreicht wird, steht außer Zweifel. Es ist aber zu bedauern, daß dies nur erreicht werden kann unter Beschränkung der Autonomie der Gemeinden. Es fragt sich nun, ob der jetzige Zeitpunkt zu einer solchen durchgreifenden Aenderung der Verhältnisse der Verwaltungsaktuelle geeignet? Persönlich ist Redner der Meinung, daß diese Frage zu verneinen ist und er möchte wünschen, daß dieser Abschnitt des Entwurfs bis nach Einführung des bürgerl. Gesetzbuches zurückgestellt werde. Nach der geringen Erfahrung will er indessen keinen Antrag stellen. — Abg. Rembold (Str.) sieht in dem Entwurf eine Verbesserung des jetzigen Rechtszustandes und wünscht deshalb die Annahme desselben. — Abg. Frhr. v. Seidenborff ist für Eintritt in die Spezialberatung. Er giebt seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß die Regierung den Forderungen der Verwaltungsaktuelle nur in soweit nachgegeben hat, daß sie die Verwaltungsaktuelle zu Korporations-, nicht aber zu Staatsbeamten machen will. Es wird in die Spezialberatung eingetreten. Art. 10 handelt von der Anstellung von Verwaltungsaktuellen im Falle der Verhinderung oder Nichtbefähigung des Ortsvorstehers oder Gemeindevorstandes zur Versorgung der betr. Geschäfte. Die Kommission hat den Art. 10 nur redaktionell verändert. Art. 11 bestimmt, daß wenn die betr. Geschäfte an sich dem Rechner obliegen, dieselben durch Beschluß der Gemeindevorstände dem Ortsvorsteher übertragen werden können, wenn dieser die Befähigung für die Stelle eines Verwaltungsaktuellen besitzt. Materiell hat die Kommission auch an diesem Art. nichts geändert. Art. 11 a (von der Kommission eingeschaltet) bestimmt, daß auf die Versorgung des Rechnungswesens der mit den Gemeindepflegern nicht vereinigten Armenpflegern, Gemeindefestungspflegern und sonstigen der Verwaltung der Gemeinden unterstehenden Gemeindefonds, sowie der Schulgemeindepflegern die Bestimmungen der Art. 10 und 11 gleichfalls Anwendung finden. Art. 10, 11 und 11 a werden debattelos in der Kommissionsfassung angenommen. Art. 12 handelt von der Bestellung der Verwaltungsaktuelle. Die Kommission hat eine redaktionelle Aenderung vorgenommen. — Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Wuehle (Str.), Frhr. v. Seidenborff und des Ministers v. Bischof wird der Artikel 12 in der Kommissionsfassung angenommen. Art. 13 be-

zeichnet die Verwaltungsaktuelle als Amtskörperschaftsbeamte und bestimmt, daß sich die Befolgung derselben nach dem Umfang der Geschäfte richtet. Die Kommission beantragt Zustimmung. Art. 13 wird angenommen. Artikel 14 setzt fest, daß für die Bemessung der Besoldung und Vergütung im Verordnungswege nähere Vorschriften erlassen werden können. Die Kommission beantragt Zustimmung. Art. 14 wird angenommen. Art. 15 wird gleichfalls angenommen. Derselbe bestimmt, daß wenn die Gemeinden ihre Verwaltung selbst übernehmen, sie von der Beteiligung an der dem Verwaltungsaktuelle zu entrichtenden Vergütung entbunden sind. Weiterhin werden angenommen: Art. 16 (Neufestsetzung der Besoldung bei Aenderung in der Zusammensetzung des Verwaltungsbezirks.) Artikel 17 (Bestimmungen über Wohnsitz und Nebenbeschäftigung der Verwaltungsaktuelle.) Artikel 18 (Ausübung der Geschäfte in eigener Person und Anstellung von Gehülfen.) Art. 19 (Anzeigepflicht beim Oberamt im Falle von Verfehlungen in der Verwaltung des Gemeinde- oder Stiftungsvermögens, welche ein strafrechtliches Einschreiten erfordern und im Falle der Verletzung einer Dienstpflicht, wenn nicht bloß Ordnungswidrigkeiten vorliegen, zu deren Abstellung eine Belehrung hinreicht) und Art. 20 (Verpflichtung zum Beitritt zur Pensionskasse der Körperschaftsbeamten und die daraus folgenden Verpflichtungen der Gemeinden), sämtlich in der Kommissionsfassung, Artikel 18 mit einem Zusatz Hausmann-Balingen und Nieder. — Auf eine Anregung des Abgeord. Klene, unvermutete Kassensürze in den Gemeinden vorzunehmen, erklärt Ministerialrat Maginot, daß demnächst neue Kontrollverfügungen erlassen würden. — Abg. Hausmann-Balingen (Wp.) bittet die Regierung, in deren Hand es ja nicht stehe, den Zeitpunkt des Inkrafttretens des vorliegenden Gesetzes festzusetzen, zu bestimmen, keine Wahlen nach dem alten System vornehmen zu lassen. — Abgeord. Rembold (Str.) regt eine Uebergangsbestimmung an, derzufolge die vor Inkrafttreten des Gesetzes gewählten Schultheißen an den Wohlthaten des Art. 2 (Pensionsbestimmungen) partizipieren. — Minister von Bischof erklärt, einen allgemeinen Grundsatz, im Sinne Hausmann-Balingen steht in den Ausführungen Rembolds eine Gewissensregung wegen Ausschließung der Rückwirkung des Gesetzes. — Abgeord. Rembold (Centr.): Von einer Gewissensregung könne keine Rede sein. Er habe lediglich der Volkspartei ein Entgegenkommen erzeigen wollen, um einen harmonischen Schluß der Beratungen herbeizuführen. Die Uebergangs- und Schlußbestimmungen werden angenommen. — Nächste Sitzung Dienstag 3 Uhr.

den Weltpostvertrag und das Handelsvertragsprovisorium mit England ohne Debatte in erster und zweiter Lesung, erledigte dann eine Reihe Petitionen und setzte darauf die Beratung des Antrags Salisch fort. Zunächst wurde der Antrag Rintelen, betreffend die konfessionelle Eidesformel nach längerer Debatte angenommen. Die Beratung über § 52, betreffend das Recht der Geistlichen zur Zeugnisverweigerung gebrach nicht zu Ende. — Morgen kleinere Vorlagen.

Landesnachrichten.

Dienstverlebigungen: die 4. Mittelschulstelle zu Ludwigsburg, Eink. 1350 M neben 372 M Mietzinsentschädigung. Für Erteilung des Unterrichts in der französischen Sprache ist besondere Belohnung ausgesetzt; der Turnunterricht fällt in die gesetzliche Pflichtstundenzahl; die Schulstelle zu Weiler, Bez. Schnaitz, Eink. 1032 M, die 2. Schulstelle zu Böhlingen, Bez. Horb, Eink. 1030 M je neben freier Wohnung.

Stuttgart. Ueber die Hausergewerbetreibenden im Reich und in Württemberg bringen die neuesten Mitteilungen des Statist. Landesamts eine Reihe interessanter Notizen, die im Hinblick auf die vielen Klagen über die Belästigung und Schädigung der Konsumenten, sowie des sechsten Gewerbebetriebes durch die Hauserer eine besondere Aufmerksamkeit beanspruchen dürfen. Eine zahlenmäßige Feststellung der Hausergewerbebetriebe hat nämlich anlässlich der Berufszählung vom 14. Juni 1895 stattgefunden. Hieraus mögen folgende Hauptpunkte mitgeteilt sein: Insgesamt waren im deutschen Reich am Tage der Zählung 113 329 (davon 6814 in Württemberg) selbständige Hauserer vorhanden; von diesen betrieben 100 236 (5824 in Württemberg) dieses Geschäft als Hauptberuf, 13 093 (990 in Württemberg) als Nebenberuf. Unselbständige Hauserer wurden 13 556 (817 in Würtg.) gezählt. Bezüglich des Alters ist zu bemerken: Unter 16 Jahren waren 1281 (64 in Würtg.), von 16 bis unter 21 schon 4872 (305 in W.) Trotz der ermittelten hohen Zahl von Hauserern ist es nicht ausgeschlossen, daß eine vielleicht nicht unerhebliche Zahl von Wandergewerbetreibenden bei der Berufszählung entchlüpft ist, indem sie als Gäste einer fremden Haushaltung gezählt wurden. Dennoch ist der Schluß nicht wohl abzuleiten, daß die quantitative Bedeutung des Hausergewerbes vielfach überschätzt wird. Hervorzuheben ist, daß beim „fahrenden Volk“ (Musikanten, Wandtheater etc.) insgesamt 8118 Personen gezählt wurden, während es 5262 Erwerbstätige (Scheerenschleifer, Korb-, Bürsten-, Schirmmacher etc.) waren. — Württemberg steht, sofern man bloß die Hauserhändler und Wandergewerbetreibenden ins Auge faßt, im deutschen Reich an 4. Stelle; es gehen ihm noch vor Hohenzollern, Lübeck und Hamburg; nahezu gleich kommen ihm

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. April. Der Reichstag genehmigte

Königreich Sachsen und Elsaß-Lothringen. Es sei somit übertrieben, sagen die Mitteilungen, Württemberg als „Elborado“ der Hausierer zu preisen. Die nach anderen Prinzipien (und zu anderer Zeit) ausgenommene Steuerstatistik zählte pro 1893/94 allerdings 18 298 steuerpflichtige Hausiergewerbetreibende. Darunter sind aber auch diejenigen in Württemberg wohnenden Hausierer begriffen, die nur ganz kurze Zeit in Württemberg, in der Hauptsache aber im Ausland ihr Gewerbe ausüben; denn die inländischen Hausierer haben der Steuerpflicht an ihrem Wohnort zu genügen. Außerdem ist bei dieser hohen Ziffer zu berücksichtigen, daß das württ. Steuergesetz den Begriff der steuerpflichtigen Wandergewerbe weiter faßt, als die Gewerbeordnung betr. der Wandergewerbescheine, daß ferner die „Saisonhausierer“ (z. B. mit Christbaum schmuck etc.) der Berufsstatistik vielfach entgangen sind und daß die Steuerbehörde die Hausierer viel zuverlässiger erfaßt, als die auf Angabe der Haushaltungsvorstände beruhende Statistik. Auffallend ist, daß nur 59 unselbständige Kolporteurs im Buch-, Kunst- und Musikalienhandel gezählt wurden; ebenso ist zu bedauern, daß die sogen. Detailreisenden nicht in die Statistik einbezogen wurden. Bei den Wanderschaustellungen sind die jugendlichen Altersklassen stark vertreten; bei den übrigen Wanderbetrieben treten sie dagegen zurück. In Württemberg kommen auf 3736 im Hausierbetrieb thätige Männer 3895 hausierende Frauen; es überwiegt somit bei uns das weibliche Geschlecht um 2%. Nur in Hohenzollern und in Bremen finden sich analoge Verhältnisse. Der Jahrgang 1897 der württemberg. Jahrbücher für Statistik und Landeskunde wird einen besonderen Artikel über die württemberg. Hausierergemeinden Gaiingen und Ödningingen enthalten.

— Im 2. Reichstagswahlkreis (Ludwigsburg-Marbach-Cannstatt-Waiblingen) soll nach auswärtigen Blättern als volksparteilicher Bewerber an Stelle Schnaidts der Stuttgarter Rechtsanwalt Schilder auftreten.

— (Einberufung von Reservisten.) Angesichts der bevorstehenden Einberufungen von Reservisten und Landwehrlenten sei darauf hingewiesen, daß diejenigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes, die zu einer Uebung eingezogen waren und für ihre Familienangehörigen Anspruch auf Unterstützung haben, ihre Ansprüche sofort nach beendeter Uebung, spätestens jedoch innerhalb 14 Tagen bei der Ortsbehörde geltend zu machen haben. Sie haben hierbei ihren Militärpaß vorzulegen und müssen imstande sein, über die Geburtsdaten u. s. w. ihrer Angehörigen, soweit sie für Unterstützungen in Betracht kommen, genaue Auskunft zu geben.

Obertürkheim, 30. April. Die Industrie scheint es, was die Errichtung neuer Anlagen betrifft, immer mehr auf den hiesigen Ort abgesehen zu haben. Neben dem vor Jahresfrist fertiggestellten Dampfsägewerk von R. Harsh und dem seiner Vollendung entgegengedehenden geschmackvoll angelegten Präzisionswerk von Bessy u. Red in Stuttgart sollen noch 3 weitere Fabriken, der Bahn entlang gegen Eßlingen, angelegt werden. Bereits sind zu diesem Zweck etwa 400 a zu 4—5 M für den qm angekauft worden. Zunächst dem Bessy-Red'schen Anwesen erstellt Aldinger aus Stuttgart eine Fabrik für Holzbearbeitungsmaschinen. Hieran schließt sich dann die Firma J. M. Diezemann aus Stuttgart mit einer Fabrik für chem.-technische Produkte; dann folgt eine Kesselfabrik von Wagner u. Eisenmann aus Cannstatt. So wird also Obertürkheim künftig seinen besonderen Industriezweig Eßlingen zu haben, dem ein Flügel rubiger, schöner Wohnungen in der Richtung nach Cannstatt gegenübersteht. Im letzteren werden zurzeit 2 neue Straßen angelegt; auch wurde die Ullbacher Straße, am Ausgang gegen Ullbach, bedeutend verbreitert und mit neuen zum Teil sehr freundlichen Gebäuden besetzt.

Ellwangen, 29. April. Flüchtig ist seit einigen Tagen der Amtsgerichtsdiener Rupp, der sich schwere Verbrechen gegen die Sittlichkeit zu Schulden kommen ließ. Nunmehr ist hier die Nachricht eingetroffen, daß sich derselbe in Schuffenried erhängt hat.

Heilbronn. Wie verlautet, soll in den Landbezirken des 3. Wahlkreises Herr Oberbürgermeister Hegelmaier als Kandidat für den Reichstag aufgestellt werden.

Neutlingen, 27. April. In vorletzter Woche fand zwischen Wannweiler und Rusterdinger Burschen auf der Straße zwischen diesen Ortschaften eine Rauferei statt, wobei einer der ersteren, ein

19 Jahre alter Fabrikarbeiter, eine so schwere Stichwunde in den Kopf erhielt, daß er derselben heute erlegen ist. Der Thäter wurde in der Person des Karl Knoblich, Fabrikarbeiter in Rusterdingen, verhaftet.

Kirchheim u. L., 30. April. Gestern ist in Owen ein junger Arbeiter, der an einem Neubau mit Grabarbeiten beschäftigt war, durch eine herabfallende Steinmasse so an den Kopf getroffen worden, daß das Gehirn heraustrat und der Verunglückte tot auf dem Plage blieb.

Eßlingen, 30. April. In dem nahen Neßlingen kam einem 11jähr. Knaben der in der Stube hängende geladene Revolver seines Bruders zu Händen. Der Junge spielte mit demselben, plötzlich brach ein Schuß los und der Knabe sank totgetroffen nieder.

Eningen a. d. A., 28. April. Heute Nachmittag kurz nach 3 Uhr brachte ein heftiges Gewitter mehrere Minuten lang dichten Hagel, der zahlreiche Ästchen, Knospen und Blüten abschlug. Die Hagelkörner hatten die Größe von Haselnüssen. Besonders heftig war der Hagelschauer auf unserer Alb. In einen Felsen der Achalm schlug der Blitz ein. Möchten doch unsere Fluren und namentlich die Obstbäume, die nach 5 Fehljahre so reichen Segen versprechen, vor weiterem Schaden bewahrt bleiben!

Kirchheim, D. N. Neresheim, 29. April. Gestern Abend zog ein heftiges Gewitter über unsere Gegend. Ein Blitzstrahl schlug in das zur Zeit leer stehende ehemalige Frauenkloster, richtete Verheerungen an Mauerwerk und Gebälk an, ohne jedoch zu zünden.

Zwiefalten, 29. April. Gestern Abend von 5 bis 5 1/2 Uhr zog das erste Gewitter über unsere Fluren dahin. Dasselbe begann den Sommer in wenig erfreulicher Weise, indem es von einem über 20 Min. anhaltenden Hagel in der Größe von Haselnüssen begleitet war. Sogar heute früh konnten noch weiße, mit Hagel bedeckte Stellen beobachtet werden.

Rieblingen, 29. April. Gestern Nachm. 1/5 Uhr zog ein starkes Gewitter über die Stadt. Aus Döbel, Oberwachingen, Dietelhofen und Uigendorf berichtet die R. Z., daß ein bedeutender Hagelschlag die Felder und Bäume übel zugerichtet und z. T. völlig vernichtet hat.

Wilhelmsdorf, 28. April. Heute Abend von 7 Uhr bis 1/2 9 Uhr zogen mehrere sehr starke Gewitter über unsere Fluren dahin. Leider waren sie mit Hagelschlag verbunden, der in Feldern und Gärten nicht unbedeutenden Schaden angerichtet hat. Der Regen floß wie bei einem Wolkenbruch in Strömen.

Waldsee, 28. April. Nachdem wir heute Nachm. das erste leichte Gewitter hatten, zogen sich bis Abends 8 Uhr von allen Seiten her Gewitterwolken zusammen, welche sich mit solcher Heftigkeit entluden, daß der Horizont einem Feuermeer gleich. Mehrere Minuten fiel der Hagel auch so stark, daß der Boden weiß bedeckt wurde.

Vom Allgäu, 28. April. Heute Nachm. von 4 1/2—6 Uhr ging ein furchtbar schweres Gewitter nieder, verbunden mit Hagel; die Schloßen fielen in der Größe von Haselnüssen.

Tagesberichte.

Berlin, 29. April. Mit der Begründung, daß wichtige Abstimmungen im Reichstag bevorstehen, fordern die Konservativen und das Zentrum ihre Mitglieder auf, in der nächsten Woche im Reichstag anwesend zu sein. Allem Anschein nach will man den Versuch machen, die lex Heinze durchzubringen.

Berlin, 30. April. Die Sozialdemokraten beschloßen heute, im Reichstage eine Interpellation darüber einzubringen, was die Regierung gegenüber den enorm hohen Getreidepreisen zu thun gedenke.

München, 29. April. Die „Münch. N. Nachr.“ melden aus Rosenheim: In der Pulverfabrik in Stephanskirch ist gestern nachm. halb 3 Uhr ein Häuserwerk in die Luft geflogen. 3 Arbeiter wurden lebensgefährlich verletzt.

Madrid, 29. April. In der Kammer teilte der Kriegsminister Correa mit, daß amerikanische Geschwader habe 60 Geschosse gegen das Fort am Eingange der Bucht von Matanzas geschleudert. Das einzige Opfer der Kanonenschüsse sei ein Maulesel gewesen. (Gelächter.) Dagegen habe ein amerikanisches Schiff Beschädigungen erlitten. Die Aufständischen waren mit der amerikanischen Flotte im Einverständnis, denn sie gingen gleichzeitig gegen Matanzas vor, haben aber eine völlige Niederlage erlitten und viele tote zurückgelassen.

Sao Vicente, 29. April. Das spanische Geschwader ist in südlicher Richtung abgegangen. Der Bestimmungsort ist unbekannt. Die Weisungen sollten auf offener See geöffnet werden. Nachm. 4 Uhr 30 Min. kehrten von dem Geschwader 3 Torpedoboote und 2 Transportschiffe zurück infolge des Zusammenstoßes zweier Torpedoboote. Diese haben eine leichte Beschädigung erlitten und werden morgen wieder in See gehen.

Key-Weft, 28. April. Das Bombardement der Fort von Matanzas hatte den Zweck, die Beendigung der Schanzarbeiten bei Bundegarbe zu verhindern. Die Batterien an der Ostseite der Bucht eröffneten das Feuer auf das Admiralschiff „Newport“, welches das Feuer erwiderte. Die Forts gaben 12 Schüsse aus 8zölligen Geschützen ab, welche jedoch ihr Ziel verfehlten. Die amerikanischen Schiffe verließen hierauf die Bucht und gingen auf die offene See, um die genaue Lage der Batterie festzustellen. Sie gaben alsdann 300 Schüsse auf die Forts ab aus einer Entfernung von 4000—7000 Meter. Die bereits vollendeten Schanzen und Batterien scheinen zerstört zu sein, die Schußwirkungen der amerikanischen Schiffe waren ausgezeichnet. Eine sehr weit treffende Batterie sandte 5—6 kleinkalibrige Geschosse, von denen 2 über die „Newport“ hinweggingen. Das Admiralschiff ist nach Havana zurückgekehrt. Die Kriegsschiffe „Puritan“ und „Cincinnati“ haben ebenfalls Matanzas verlassen.

Newport, 29. April. Die Evening Post meldet aus Key West: Der Monitor Terror und das Kanonenboot Machias beschossen Cardenas (Hafenstadt östlich von Matanzas); zahlreiche Spanier sollen getötet sein. Nach 2stünd. Kämpfe wurden die Batterien zum Schwelgen gebracht, die Schiffe erlitten keinen Schaden.

Newport, 29. April. Aus East Port (Maine) ist die telegraphische Meldung eingetroffen, daß Kanonendonner aus Geschützen von großem Kaliber von Quonny Head her vernommen wurde. Man glaubt, daß sich der amerikanische Kreuzer Minneapolis mit einem spanischen Schiffe im Gefechte befinde.

Chattanooga, Tennessee, 29. April. 8 Batterien Artillerie, das 24. Inf. Reg. und 4 Schwadronen des 9. Kavallerieregiments verließen gestern das hiesige Lager mit dem Befehl, nach Tampa zu gehen. Truppen und Kriegsmaterial sind bereits in Sonderzügen verladen, die vor den fahrplanmäßigen Zügen befördert werden. Obgleich der spätere Bestimmungsort der Truppen noch geheim gehalten wird, zweifeln die Offiziere und Soldaten nicht daran, daß sie zu einer sofortigen Invasion oder wenigstens der Besetzung eines kubanischen Hafens bestimmt seien. Die Artillerie wird vor Abend abgehen. Den Rest der Streitkräfte schon morgen abgehen zu lassen, ist unmöglich. Man glaubt, daß viele schwarze Truppen vor Samstag Abend nach dem Süden auf dem Marsch sein werden. Die Vorbereitungen sind gleichfalls vollendet, das 2. Kavallerieregiment nach dem Süden zu entsenden.

Kingston (Jamaika), 29. April. Der deutsche Dampfer Remus (Abenus?), von Hamburg nach Baltimore unterwegs, lief, wie heute früh gemeldet wurde, Port Antonio (Nordostküste von Jamaika) an und brachte 441 deutsche, kubanische, britische und amerikanische Flüchtlinge aus Santiago de Cuba an Land. Der Führer des Dampfers hatte sie aus Menschlichkeit mitgenommen. Die Flüchtlinge, größtenteils Frauen und Kinder, melbten, daß die spanischen Behörden alle Lebensmittel in Santiago für die Armee in Sicherheit gebracht hätten. 20 000 Menschen seien fast gänzlich ohne Nahrung. Die Flüchtlinge teilten ferner mit, daß die Aufständischen große Anstrengungen machten, die Außenwerke von Santiago und Quantanamo anzugreifen.

Havana, 29. April. Der Mißerfolg der Amerikaner bei Matanzas erregt hier große Begeisterung. Die amerikanischen Schiffe haben sich vor Cardenas (östlich von Matanzas) begeben.

Braut-Seide 95 Pfg.

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pfg. bis Mark 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Hennebergs Seidenfabriken (k. u. k. Hof.) Zürich.